

Stopp sagen, wenn's gefährlich wird

„Sicher arbeiten kostet keine Zeit. Orientieren Sie sich über die «Lebenswichtigen Regeln» Ihrer Branche und befolgen Sie diese – ohne Wenn und Aber. Damit Sie am Abend gesund nach Hause zurückkehren.“ Dieser Text stammt aus einer Präventionskampagne der SUVA (Schweizerische Unfallversicherungsanstalt / www.suva.ch). Ein Kurzfilm zeigt in wenigen Sekunden auf eindruckliche Weise, worum es geht. ⇒ [Film ansehen](#).

Unfälle und ihre potenziellen Gefahren sind uns (eher) bewusst

Es ist wie im Wartezimmer der Arztpraxis: Da sind Leute, die haben den Arm im Gips oder humpeln mit Krücken herein. Bei denen fällt sofort auf, wo etwas „kaputt“ ist. Anders bei jenen die wegen Diabetes, Bluthochdruck oder Wechseljahrsbeschwerden zum Arzt gehen. Die sehen gar nicht krank aus.

Ähnlich ist es mit der Vorsorge: Die Gefahr von einem Gerüst zu fallen, das kein Geländer hat, lässt sich leicht erkennen. Ebenso augenfällig ist die Gefährdung durch eine ungesicherte Ladung auf einem Lastwagen. Und gegen Gefahrenpotenziale, die weniger offensichtlich sind, helfen Sensibilisierungsmassnahmen in aller Regel sehr gut.

Sicherheit ist Chefsache, aber nicht nur

Das Wichtigste der Unfallpräventionskampagne der Suva ist in der so genannten Sicherheits-Charta (www.sicherheits-charta.ch) zusammengefasst. Darauf ist gut zu erkennen, dass Mitarbeiter genauso wie Führungskräfte für sicheres Arbeiten verantwortlich sind:

CHARTA verbindet die Verantwortung

Baugewerbe

Die Unterzeichner dieser Charta setzen sich dafür ein, dass auf Baustellen die Sicherheitsregeln eingehalten werden. Ziel ist, Leben und Gesundheit aller Beteiligten zu bewahren. Ziel ist, Leben und Gesundheit aller Beteiligten zu bewahren.

STOPP BEI GEFAHR / GEFAHR BEHEBEN / WEITERARBEITEN

<p>Als Planer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereits bei der Ausschreibung der Arbeiten informiere ich über die Gefahren, die mit dem Projekt verbunden sind. Ich mache entsprechende Sicherheitsaufgaben. • Ich plane und koordiniere die Arbeiten der verschiedenen Unternehmen. Dabei achte ich in allen Schritten darauf, dass die Sicherheitsmassnahmen berücksichtigt werden. • Ich überprüfe die Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen. Falls nötig, nehme ich Verbesserungen an. • Die schweren Sicherheitsbedingungen erlaube ich den Arbeitern unverzüglich an. 	<p>Als Käufer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich analysiere die Ausschreibungsumfragen und lege die nötigen Sicherheitsmassnahmen fest. • Ich instruiere mein Personal und stelle die gezielte Schulung zur Verfügung. Ich lasse meine MitarbeiterInnen einschulieren. • Ich überprüfe die Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen. Falls nötig, nehme ich Verbesserungen an. • Bei schweren Sicherheitsbedingungen erlaube ich die Arbeiten unverzüglich an. 	<p>Als Mitarbeiter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich informiere mich, mache Vorschläge und beachte die Sicherheitsregeln und Arbeitsanweisungen. • Ich melde mich auf keinen Fall Schulungsschulungen. Ich achte darauf, niemanden in Gefahr zu bringen. • Ich schreibe meine Arbeitsmittel. Mängel berichte ich sofort oder melde sie meinem Vorgesetzten. • Bei schweren Sicherheitsbedingungen unterbreite ich meine Arbeit und informiere sofort meine Kollegen und Vorgesetzten.
--	--	---

www.sicherheits-charta.ch

[Grossansicht als PDF-Datei](#)

CHARTA verbindet die Verantwortung

Industrie und Gewerbe

Die Unterzeichner dieser Sicherheits-Charta setzen sich dafür ein, dass an den Arbeitsplätzen die Sicherheitsregeln eingehalten werden. Ziel ist, Leben und Gesundheit aller Beteiligten zu bewahren.

STOPP BEI GEFAHR / GEFAHR BEHEBEN / WEITERARBEITEN

<p>Geschäftsführung / Vorgesetzte</p> <p>Beim Planen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereits bei der Planung und Vergabe der Arbeiten informiere ich über die Gefahren, die bei der Ausführung auftreten können. • Ich schaffe mit technischen und organisatorischen Massnahmen sichere Rahmenbedingungen für das Ausführen der Arbeiten. • Stelle ich fest, dass eine lebenswichtige Regel verletzt wird, sage ich sofort STOPP und lasse die Gefahr beheben. 	<p>Beim Führen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich bin für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz verantwortlich. • Ich instruiere die Sicherheitsregeln und Sorge dafür, dass sie eingehalten werden. Ich stelle die Persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung. • Stelle ich fest, dass eine lebenswichtige Regel verletzt wird, sage ich sofort STOPP und lasse die Gefahr beheben. 	<p>Beim Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich bin für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz mitverantwortlich, ich halte die Sicherheitsregeln ein. • Wird eine lebenswichtige Regel verletzt, so sage ich STOPP und informiere die Kolleginnen und Kollegen sowie die Vorgesetzten. • Ich helfe mit, die Gefahr zu beheben. Dann arbeite ich sicher weiter.
--	---	---

www.sicherheits-charta.ch

[Grossansicht als PDF-Datei](#)

Und jetzt nochmals zu dem, was man nicht sieht

In Sachen Stressbelastung bis hin zu Burnout zeigen Statistiken einen klaren aber nicht sehr erfreulichen Trend. Und das Hauptproblem dabei ist, dass die Symptome – besonders von den Betroffenen selbst – oft lange nicht erkannt werden. Da wäre Unterstützung von aussen sicher hilfreich. Einige Ideen dazu finden Sie auf der Folgeseite.

REDUCE STRESS CHARTA



Vorgesetzte

Bei der Vergabe von Aufgaben und Bildung von Projektgruppen berücksichtige ich die vorhandenen Kapazitäten der Mitarbeitenden.

Keine Klagen = alles okay? Ich achte auf „stille Signale“ wie ungewöhnliche Leistungsschwankungen, Absenzen oder Überstunden.

Ich unterstütze eine offene Kommunikation. Teammitglieder sollen sich melden, wenn sie an ihre Grenzen stossen. Dabei gehe ich mit gutem Beispiel voran.

Lob und Anerkennung sind Teil unserer Führungskultur. Aber wir wollen keine Helden, die sich in Selbstaufopferung üben.

...

Kollegen, Freunde oder Angehörige

Wir beobachten Signale unserer Kollegen, Freunde und Angehörigen wie beispielsweise Rückzug oder Abschottung, wenn jemand über längere Zeit müde wirkt, wenn jemand vermehrt gereizt ist oder sich zynisch äussert.

Wir sprechen respektvoll und ohne Schuldzuweisung an, was uns auffällt.

Wir bieten Unterstützung an, aber überlassen es unserem Gegenüber, diese anzunehmen.

...

Betroffene

Ich nehme Symptome ernst und wende mich an Fachpersonen, wenn diese stark oder wiederholt auftreten:

- Ich beachte körperliche Signale wie Muskelverspannungen, hohen Puls, Verdauungsbeschwerden, wiederkehrende Erkältungen oder Kopfschmerzen.
- Ich hinterfrage Erschöpfungssignale wie Müdigkeit, Motivationsabfall oder Konzentrationschwierigkeiten genauso wie Ängste.

Ich reflektiere Rückmeldungen aus meinem Umfeld.

Ich spreche offen und deutlich an, wenn ich an meine Grenzen stosse und nehme Entlastungsangebote an.

...